

## Das grüne Karussell

Durch das kleine Küchenfenster kommt kaum noch Licht, ein paar einzelne Strahlen schaffen es durch das trübe Glas und erleuchten das enge Zimmer. Es ist mit einem alten Stofffetzen bedeckt. Das Mädchen streckt sich. Es ist kaum 7 Jahre alt. Mit ihren schmutzigen Fingern schiebt sie das Tuch beiseite. Sie versucht hinauszusehen, aber sie muss auch auf das Baby aufpassen, es schreit. Auch die anderen Häuser sind verwahrlost. Sind sie schon weg? Das Mädchen füttert das Baby mit einem dreckigen Löffel, bald haben sie nicht mehr genug zu Essen. Schon 5 Tage ist es her, dass die Männer ihre Eltern geholt haben. Mama hat die beiden angeschrien und in einem der Kästen versteckt, seid leise, seid leise. Das kleine Kind hat angefangen zu weinen, aber das Mädchen hat es in seinen Armen gewogen, damit die Männer sie nicht hören. Sie versteht nicht, warum ihre Eltern gehen mussten. Aber sie würden zurückkommen, das weiß sie. Die gleiche Melodie summt sie jetzt wieder, denn das Baby schreit. Es will zu seiner Mutter. Und auch das Mädchen freut sich schon auf ihre Eltern. Bald kommen sie zurück, sagt sie. Bald kommen sie. Draußen hört man Geräusche. Schwere Stiefel. Die bewaffneten Männer marschieren über den aufgerissenen Beton. Es sind die gleichen von damals. Zumindest ihre Uniform ist die gleiche. Mit einem Auge lugt sie aus dem Fenster. Auf der Straße sieht sie eine Katze, sie ist schwarz, genauso eine hat sie sich immer gewünscht. Zu ihrem Geburtstag sollte sie auch so eine bekommen. Da wollten ihre Eltern auch endlich mit ihr auf den Rummel, obwohl sie sich das nicht leisten konnten. Ihr Geburtstag ist erst in ein paar Monaten, aber sie weiß jetzt schon, wie aufregend er wird. Sie will dort mit dem grünen Karussell fahren. Die Sonne geht mittlerweile unter, sie küsst die Dächer des Dorfes mit ihren blutroten Strahlen. Wo ist die Katze? Das Mädchen legt das Baby auf den Boden. Bitte nicht schreien, Mama kommt bald. Leise öffnet sie die Eingangstüre, ein leises Quietschen lässt sich nicht vermeiden. Ihr kleiner Kopf ragt aus der Tür, zum Glück bemerken die Uniformen sie nicht. Sie sind bei der Katze. Sie streicheln sie, das Mädchen will am liebsten auch zu ihr, aber die Männer machen ihr zu viel Angst. Erst wenn sie weg sind. Die eine Uniform nimmt die Katze in die Arme. Sie hat ihn gebissen. Er schlägt sie mit dem Kopf gegen die Backsteinmauer, bis sie die gleiche Farbe wie die Dächer hat. Die schwarze Katze bleibt liegen, sie ist jetzt eigentlich blutrot. Über die Wange des Mädchen rinnt eine Träne. Auch das Baby hat es gehört. Es weint. Es will zu seiner Mama. Bald kommen sie, flüstert das Mädchen ihm zu. Bald gehen sie auf den Rummel.